

# **Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1985**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **34 (1987)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1985

VON KARL MARTIN TANNER, Präsident

## Vorträge und Exkursionen

9. Januar «Stammtisch»: Mitglieder berichten und diskutieren über eigene Beobachtungen.

Die Mitglieder wurden eingeladen, von eigenen Natur-Beobachtungen / -Forschungen oder auch über Forschungsergebnisse, von denen sie gehört und die sie besonders beeindruckt hatten, kurz zu erzählen und mit andern Mitgliedern darüber zu diskutieren. Eine bunte Themenpalette liess einen abwechslungsreichen Abend zustande kommen:

Herr D. SCHEIDEGGER stellte eine Dia-Aufnahme von den verschiedenen Phasen einer Mondfinsternis vor,

Herr F. SCHÄFER sprach über den Siedepunkt des Wassers auf verschiedenen Höhen über Meer,

Herr P. RIEDER erzählte von seinen *Sorbus-domestica*-Forschungen (Speierling),

die Herren T. BRODTBECK und Dr. M. ZEMP informierten über ihre Kartierung des aktuellen Florenbestandes im Raum Basel und riefen zur Mithilfe auf,

Herr H. AUTENRIED demonstrierte ein seltsam gefärbtes Hornissennest, Herr H. BUSER erzählte von seinen interessanten Forschungen über die Kleinschmetterlinge unserer Region und

Herr M. SCHNEIDER zeigte uns die Originale seiner demnächst im Druck erscheinenden Jura-Panoramen.

8. Februar Dr. KURT KESTENHOLZ, Chemiker, St. Gallen: Aus der Wunderwelt der Mineralien.

Zur Einführung in die Schönheit der Mineralien zeigte der Referent zu Beginn einige Diapositive ästhetisch schöner «Stufen». Danach wurden folgende Themen erläutert: Was sind Steine und was sind Mineralien? Wie sind die Mineralien entstanden? Wie und wo findet man sie, und wie werden sie aus dem Erdinnern hervorgeholt? Im weiteren wurde die Klassifizierung der vielfältig gestalteten Mineralien nach chemischen Kriterien behandelt. Oft sind Mineralien verschieden gefärbt, obwohl sie chemisch praktisch dieselbe Zusammensetzung aufweisen. Dieser Effekt wurde anhand des Beispiels Korund-Rubin-Saphir erläutert. Zum Schluss wurde auch auf die Möglichkeiten der Anwendung moderner chemischer Analysemethoden zur Identifizierung von Mineralien hingewiesen.

7. März

Dr. HANS MEIER, Gymnasiallehrer, Wenslingen: Floren- und Vegetationswandel im Gebiet Neuwelt – Brüglingen – St. Jakob.

Zur Zeit der traditionellen Dreifelderwirtschaft dienten weite Teile des immer wieder von Überschwemmungen heimgesuchten Birsvorlandes um St. Jakob als öffentliche Weide.

Mit der Aufgabe des alten Bewirtschaftungssystems um 1840 und mit der Birsbegradigung (1811–1830) wurde die Ebene für Meliorationen zugänglich. Dies zog ein Massen-Aussterben von seltenen Pflanzenarten und -gesellschaften nach sich. Diese Verluste konnten durch die wenigen bis heute neu eingewanderten Allerweltsarten nicht kompensiert werden.

Heute erinnert an die traditionelle Bewirtschaftungsweise nur noch das von Schafen bestossene Hagnau-Bord. Als Kulturdenkmal und Refugium seltener Pflanzenarten und -gesellschaften sollte es deshalb unbedingt erhalten werden.

22. März

Ordentliche Mitgliederversammlung.

Danach Vortrag von PAUL BUCHERER, Stiftung Bibliotheca Afghanica, Liestal: Afghanistan, ein Land alter Kultur.

Afghanistan ist seit alten Zeiten ein Schmelztiegel der Völker und ein bedeutendes Zentrum der Kultur, der Religion und der politischen Macht, das weit nach Zentralasien, Indien und bis zum Mittelmeer ausstrahlte. Noch zu Beginn unseres Jahrhunderts war Afghanistan ein «verbotenes Land». Obwohl man das Land nach heutigen Massstäben zu den armen dieser Welt zählt, besitzt doch eben dieses Afghanistan ein enorm reiches Erbe. Das heute islamische Land verfügt noch über prächtige Zeugen der früheren buddhistischen Religion. Die fruchtbaren Gebiete, die die Ernährung sicherstellen, liegen in den Flusstälern, wo Bewässerung möglich ist, und an den Abhängen des Hindukusch. Die grossen Schaf- und Ziegenherden sind der Reichtum der Bauern. Die Wolle wird zu Teppichen und Kleidungsstücken verarbeitet. In unseren Tagen steht dieses Land wieder einmal mehr im Brennpunkt zeitgeschichtlicher Ereignisse.

15. Juni

Exkursion ins Naturlehrgebiet Herzogenmatt, Binningen.  
Leitung: Prof. Dr. HEINZ DURRER, Oberwil.

Dieses Naturlehrgebiet unterscheidet sich von andern dadurch, dass nicht Reste eines bedrohten Biotops durch allerlei Massnahmen vor dem Untergang bewahrt werden. Vielmehr wurde es vor etwa 5 Jahren unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Durrer an einem eher trostlosen Hang geschaffen. Heute zeigt sich eine beträchtliche Vielfalt von Pflanzengesellschaften, die zahlreichen Tieren, vor allem auch Amphibien, gute Lebensmöglichkeiten bieten. Die Teilnehmer wurden mit der Problematik solcher Lehrgebiete vertraut und erfuhren von den Erfolgen bei der Überwachung der Amphibienpopulationen.

28./29.  
September

Zweitägige Herbstexkursion in die Greina.  
Leitung: Dr. ADRIAN BAUMER, Geologe, Ascona,  
Dr. CHRISTIAN HEITZ, Botaniker, Riehen,  
BRYAN C. THURSTON, Architekt/Kunstmaler, Erlen-  
bach/ZH.

Durch die eigenartige Rundhöckerlandschaft, eine besondere Ausprägung von Erosion, gelangt man von der Alpe di Motterascio in die Plaun la Greina: eine einsame und karge alpine Moorlandschaft auf ca. 2200 m über Meer, zwischen dem Val Sumvitg im Norden, dem Bleniotal im Süden, zwischen Piz Medel und Piz Terri gelegen. Geologisch-morphologisch interessante Erscheinungen lassen die tektonische Trennlinie zwischen dem alpinen Grundgebirge im Norden, dem Gotthardmassiv mit seinen Orthogneisen und der von Süden anstossenden penninischen Decke erkennen. Vertikal anstehende Gesteinsschichten der autochthonen Trias mit ihren Dolomiten und bizarren Rauhacken prägen den Talgrund. Zu diesen hellen, vorwiegend karbonatischen Gesteinen kontrastiert der dunkle Bündnerschiefer des Lias, der besonders eindrücklich am Pizzo Coroi in Erscheinung tritt. Die botanische Bedeutung dieses Gebietes wird durch die geologische und morphologische Vielfalt bestimmt. Von besonderem pflanzenkundlichem Wert sind die zahlreichen Flach- und Verlandungsmoore.

15. Oktober

Frau ERIKA HELLER, Betreuerin einer Igelstation, Winterthur: Unser Igel, eine bedrohte Tierart.

Die Referentin betreut seit mehreren Jahren eine Pflegestation für kranke Igel. Aus ihrer reichen praktischen Erfahrung konnte sie den Zuhörern wertvolle Hinweise geben, wie sie sich beispielsweise verhalten sollen, wenn sie im Spätherbst einen Igel herumirren sehen.

31. Oktober

Prof. Dr. HEINRICH ZOLLER, Botanisches Institut der Universität Basel: Natur- und Umweltschutz in Japan.

Der Referent legte eine hervorragende botanische Auswertung einer kurzen Studienreise nach Japan vor, um dann einzelne Aspekte der Naturschutzpraxis in diesem dichtbesiedelten Land zu beleuchten. Diesbezüglich sind in Japan schon erstaunliche Dinge geschehen. Ein Beispiel: Eine Elektrizitätsfirma hatte vor mehreren Jahren ein Gebiet gekauft, um darin einen Stausee errichten zu können. Bei Begehungen des Geländes stellten die Verantwortlichen aber fest, dass damit eine einmalig schöne Landschaft im Wasser verschwinden würde. Daraufhin strich man dieses Projekt und schenkte das Gebiet dem Staat. Heute steht es als Nationalpark unter staatlichem Schutz.

11. November

«Stammtisch»: Mitglieder berichten und diskutieren über eigene Beobachtungen.

Wie schon am 9. Januar waren die Mitglieder eingeladen, über eigene Forschungen zu referieren. Leider lockte der Anlass nicht gerade viele Besucher an. Schade, denn die verschiedenen Beiträge gaben zu ausgiebigen Diskussionen Gelegenheit.

Herr T. BÜRGIN berichtete mit vielen Unterwasserdias von einer Studienreise an das Rote Meer,

Herr H. FISCHER erzählte zum Thema «Nützliche Schädlinge» von interessanten Beobachtungen über das Zusammenleben und -wirken von «Nützlingen» und «Schädlingen» im Garten (vgl. den Aufsatz in diesem Band),

Herr U. TESTER arbeitet an einer Dissertation über den Laubfrosch, eine Amphibienart, deren Biologie noch sehr schlecht bekannt ist. Der Referent wäre froh über Angaben von früheren Vorkommen dieser Art.

Herr K.M. TANNER zeigte schliesslich noch verschiedene alte Dias aus dem Nachlass von Franz Leuthardt (dem ersten Präsidenten unserer Gesellschaft), zum Beispiel von der Baustelle der Psychiatrischen Klinik Hasenbühl, Liestal (1931/32).

22. November

**HEINZ HOFER, Physiker ETH, Lausen: Verändern wir unser Klima durch erhöhten CO<sub>2</sub>-Ausstoss?**

Der rapide Anstieg des Kohlendioxid-Gehaltes der Atmosphäre wird verursacht durch die Verfeuerung von Kohle, Erdöl und Gas, die Abholzung grosser tropischer Waldgebiete und eine intensive Bodenbearbeitung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Erhöhung der mittleren Erd-Temperatur (sog. «Treibhaus-Effekt»). Mit verschiedenen Modellen wird versucht, die Einflüsse dieser Erwärmung auf unser Klima zu prognostizieren: Es muss mit grossräumigen und nachhaltigen Klimaveränderungen gerechnet werden.

Es wird auch berichtet über ein Forschungsprogramm, mit dem der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft über Jahrtausende zurückverfolgt werden kann: Eingeschlossene fossile Luft wird aus dem Gletschereis Grönlands befreit und einer genauen Analyse zugänglich gemacht.

11. Dezember

**Dr. HANS PETER PFISTER, Schweiz. Vogelwarte Sempach: Stirbt der Feldhase bei uns aus?**

Der Referent zeigt, dass die Feldhasen-Populationen bei uns gesamthaft in den letzten Jahren abgenommen haben. Die Schuld dafür liegt bei den zunehmend trivialisierenden Eingriffen in die Kulturlandschaft. Die Bestandesdichten zeigen aber laufend beträchtliche Schwankungen. Ein Aussterben ist nicht zu befürchten.

## **Bibliothek**

Eingänge pro 1985

Periodica	211 Stück
Einzelwerke	2 Stück
	<hr/>
	213 Stück

Hievon entfallen auf

Tauschverkehr	168 Stück
Ankauf (Abonnemente)	45 Stück
	<hr/>
	213 Stück

## **Vorstand**

Der Vorstand versammelte sich zu sechs Sitzungen (7.1., 13.1., 7.5., 17.6., 10.9. und 26.11.), um die anfallenden Geschäfte zu erledigen. Eine davon fand gemeinsam mit der Redaktionskommission statt.

Anlässlich der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. März wurden folgende Mutationen im Vorstand genehmigt: Rücktritt von Dr. Elisabeth Schläpfer (Aktuarin) und Dr. Hans Jörg Müller (Präsident). Beiden sei auch an dieser Stelle für die grosse, oft im stillen verrichtete Arbeit herzlich gedankt. Franz Kaufmann, Nuglar, liess sich neu für den Vorstand gewinnen. Stefan Marti, Allschwil, wurde als Aktuar, Karl Martin Tanner, Basel, als Präsident gewählt.

Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten konnte am 26. November endlich der Depositumsvertrag für die Bibliothek der Gesellschaft von der Baslerbieter Regierung unterzeichnet werden. Der grösste Teil unserer Vereinsbibliothek wird nun durch die Kantonsbibliothek katalogisiert und damit einer breiteren Lesergemeinde zugänglich gemacht. Unser Bibliothekar, Herr D. Scheidegger, hat in wochenlanger Arbeit die Übergabe der rund 70 Laufmeter Bücher vorbereitet. Dafür sei ihm ganz besonders gedankt. (Wäre er nicht schon Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, müsste er es unbedingt werden.)

Im übrigen war der Vorstand vertreten an zwei Koordinationssitzungen der staatlichen Natur- und Heimatschutzkommission mit den grösseren privaten Naturschutzorganisationen des Kantons. Er beteiligte sich auch an der Vernehmlassung zum Uferwegnetzplan des Kantons Baselland (vom 30. Juni 1983). Ein Fragebogen zur Vortragstätigkeit der Gesellschaft wurde von 49 Mitgliedern ausgefüllt zurückgeschickt. Der Vorstand konnte daraus wertvolle Anregungen für die Gestaltung künftiger Programme empfangen. Und schliesslich ist auf Jahresende Band 33 der Tätigkeitsberichte mit vorwiegend botanisch-naturschützerischen Arbeiten erschienen.

## **Redaktionskommission**

Als Grundanliegen, die uns auch für die nächsten Berichte wichtig erscheinen, seien hervorgehoben:

- Thematisch regional ausgerichtete Aufsätze.
- Verbindung von Naturwissenschaft und Naturschutzpraxis – vgl. die Arbeiten von Ulrich Kienzle und Andreas Klein im Tätigkeitsbericht Band 33.
- Verbindung von Naturwissenschaft mit dem Prinzip der Anschauung, der Wahrnehmungsfähigkeit – eine Gegenposition gewissermassen zu bestimmten Tendenzen in der modernen Biologie und gleichzeitig eine Rückbesinnung auf die Anliegen von Adolf Portmann.

Der Beitrag von Bernardo Gut im Tätigkeitsbericht Band 33 geht in diese Richtung.

- Publikation von Arbeiten nicht nur aus den Bereichen der Fachwissenschaft, sondern auch von kompetenten Laien aus unserer Region. Die Wahrung des wissenschaftlichen Niveaus ist dabei selbstverständliche Voraussetzung.

Gegenwärtig ist der Redaktor in Zusammenarbeit mit der Redaktionskommission und dem Vorstand mit der Vorbereitung des nächsten Tätigkeitsberichts beschäftigt. Er wird voraussichtlich im Herbst 1987 erscheinen. Die Möglichkeit des neuen Druckverfahrens mit Computersatz ist von Vorstand und Redaktionskommission ausgiebig diskutiert worden; vorderhand überwiegen für unsere Bedürfnisse die Nachteile des neuen Druckverfahrens; wir werden jedoch die weitere technische Entwicklung im Auge behalten.

Für Hinweise auf Arbeiten, die in unseren Tätigkeitsberichten publiziert werden könnten, ist die Redaktionskommission nach wie vor dankbar.

## Mitgliederbestand

	Einzel	Kollektiv
Bestand am 1. 1. 1985	346	18
Austritte	12	-
Todesfälle	3	-
Eintritte	6	-
Bestand am 31. 12. 1985	337	18
Total	<u>355 Mitglieder</u>	

Austritte: D'AUJOURD'HUI ROLF, Basel; BALLMER JEAN, Liestal; BORER PETER, Laufen; DISLER PETER, Oberdorf; GERBER DANIEL, Muttenz; HEINIMANN THEODOR, Bennwil; HEINIS BRUNO, Liestal; KERN WALTER, Sis-sach; MÜLLER MARCEL, Frenkendorf; ROOST ERICH, Gelterkinden; VÖGTLI ALBERT, Dornach; WELLER ADOLF, Muttenz.

Todesfälle: FRECH WILFRIED, Füllinsdorf; MIESCH OTHMAR, Liestal; SCHNEIDER KARL, Oberdorf.

Eintritte: BIRRER STEFAN, Itingen; FELIX HANS-RUDOLF, Lupsingen; KERN MARIANNE, Liestal; MASÉ GUIDO, Ziefen; OTT MARKUS, Ziefen; RUDIN MARKUS, Liestal.

Freimitglieder, Eintritt 1951: BENZ FRANZ, Liestal; HERZOG PETER, Basel; SCHAFFNER ERNST, Bubendorf; SCHULTZ KARL, Liestal; WEISSKOPF ERNST, Liestal.